

Alle Jahre wieder

„Es ist gewiß nicht zu leugnen, daß die Engländer in ihrer Bildung und in ihrem ganz äußeren Betragen sowohl als auch in ihrer Denkensart und ganzem Charakter sehr viel Ausgezeichnetes haben, welches sich in diesem Lande, wahrscheinlicher Weise aus der Ursache mehr bei seinem Ursprünglichen als anderer Orten erhält, weil sie weniger persönlichen Verkehr mit anderen Nationen haben, auch nicht so häufig von Fremden heimgesucht werden...“. So urteilte Friedrich Justinian von Günderode im Jahre 1774 über die Bewohner des Landes, das er als Markgräflisch - Badischer Wirklicher Kammerherr bereist hatte.

Seit jenen Tagen, in denen die Insel von nur relativ wenigen Ausländern „heimgesucht“ wurde, hat sich vieles geändert. Heute sind Reisen nach England eine Selbstverständlichkeit, und so haben sie auch an unserer Schule Tradition. Ein noch so kurzer Aufenthalt in einem anderen Land hinterläßt meistens mehr Eindrücke als

viele lange Unterrichtsstunden, und deshalb werden Englandfahrten seit 1971 regelmäßig durchgeführt. Anfangs reisten 10. und 11. Klassen für 7 bis 14 Tagen nach Croydon, wo die Schüler/innen in englischen Familien lebten. Während diese Studienfahrten in Zusammenarbeit mit dem YMCA organisiert wurden, arbeiteten wir später mit der English French Cultural Agency zusammen. Auch hier waren die Kinder in ausgesuchten Gastfamilien untergebracht.

Ein erster Schüleraustausch fand 1975 mit einer Schule in Dagenham statt, der aber aufgrund personeller Veränderungen an der englischen Schule nicht weitergeführt wurde.

Durch einen glücklichen Zufall konnten Anfang der 80er Jahre Verbindungen zur Anglo-European School in Ingatestone (Essex) geknüpft werden, und es entstand die Idee eines erneuten Austausches. Sie wurde 1985 zum ersten Mal in die Tat umgesetzt. Seither fahren jedes Jahr 30 bis

136

wurde 1985 zum ersten Mal in die Tat umgesetzt. Seither fahren jedes Jahr 30 bis 50 Schüler/innen unserer 8. Klassen vor den Sommerferien nach Essex. Sie erwidern den Besuch der englischen Kinder, die jeweils im Frühling nach Wiesbaden kommen. Die Mädchen und Jungen leben für die Dauer ihres Aufenthaltes in ihren Gastfamilien und lernen so „von innen her“ das Gastland kennen. Für die englischen Gäste wird in Absprache mit den begleitenden Lehrern und Lehrerinnen ein Ausflugs- und Besichtigungsprogramm zusammengestellt. (Empfang im Rathaus, Betriebsbesichtigung bei Opel, Rheinfahrt, Besuch beim ZDF, Ausflug nach

Cambridge, ein Besuch der alten Stadt Colchester, sowie eine Tagesexkursion an die See. Gelegentlich gibt es auch in beiden Schulen die Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen).

Über den Sinn und die Bedeutung dieses Austausches läßt sich abschließend und zusammenfassend folgendes sagen: „Es ist wohl außer Zweifel, daß ein jedes Land etwas Charakteristisches in allen Stücken hat; am meisten leuchten wohl solche Kennzeichen am Menschen selbst hervor, sie erstrecken sich aber auch über leblose Dinge“. Diesen Worten des Herrn von Günderode ist eigentlich nichts hinzuzufügen!

Karl Krusekopf